

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18. Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Einlieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gehaltenen Zeiles 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ bis Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. April.

Der Vorstand des Nebenkomitees I. Bodenbach, Zoll-Inspector Carl Clemens Schulz, hat das österreichische goldene Verdienstkreuz mit der Krone erhalten.

Für die Beaufsichtigung der Eisenbahn-Betriebsstelegraphen ist der zeitliche Staatstelegraphendirector Heinrich Adolph Ballenberger unter Ertheilung des Dienstprädicats „Directionsrath“ zum technischen Mitglied der Staatseisenbahndirectionen zu Leipzig und Dresden ernannt worden.

Aus Anlaß des Hinscheidens J. R. H. der Frau Herzogin Sophie in Bayern ist an J. R. M. Majestäten von den hier lebenden Engländern unterm 25. März eine Beileidsadresse mit über 50 Unterschriften) eingereicht worden.

An die ehrenvollen Erfolge, welche sich Fräulein Natalie Hänsch von der hiesigen Hofoper bei ihrem Gastspiel in Danzig errungen, reißen sich die außerordentlichen Beifallsbezeugungen, die der geschätzten Sängerin bereits in Stettin zu Theil geworden. Ueber die Particien: Agathe, Lady Harriet in Martha und Susanne, berichten die Stettiner Blätter mit großer Anerkennung und hat daselbst Fräulein Hänsch ihr Gastspiel verlängern müssen.

Am Donnerstag schloß Fräulein Georgine Schubert ihr Gastspiel an hiesiger Hofbühne mit der „Susanne“ in „Figaro's Hochzeit“, wo sie früher ihr dargebrachten Beifalls-spenden sich erneuerten und eine vollkommene Berechtigung fanden. Laune und Munterkeit, durchweht von dem Hauch der Grazie, nedisch ohne Ueberreibung, dies Bild von dem Charakter der Susanne, wie es die Kunst verlangt, brachte Fräulein Schubert mit allen den bereits gemeldeten Gesangsvorzügen zur Geltung. Da erst unlängst diese Oper und die Darstellung einer weiteren ausführlichen Besprechung unterlag, so sei nur erwähnt, daß Fräulein Baldamus in dieser heiteren Frühlingswelt der Mozart'schen Musik den feinsten Antheil, welchen die Partie der Gräfin zu nehmen hat, vortrefflich mit ihren schönen Gesangsmitteln kund gab. Wie in den früheren zwei Vorstellungen, wo Fräulein Schubert als Gast erschien, war auch vorgestern Abend ein äußerst zahlreicher Besuch vorhanden, was als Beweis gelten mag, welche Anziehungskraft stets ein Talent ausübt, das durch äußere Darstellung sowohl zum Geiste als Gefühl zu sprechen vermag.

Die „L. N.“ melden, daß der bekannte dramatische Schriftsteller Dr. Roderich Benedig momentan an einer Lungenlähmung leidet, welche am verflohenen Sonntage plötzlich eingetreten ist und demselben es sehr erschwert, sich verständlich zu machen.

Auch im Sommersemester 1867 beabsichtigt der hiesige Gewerbeverein mehrfache Excursionen durch 5 Monate, vom Mai angefangen, und ist das Programm vorläufig folgendes: Im Mai (Tagespartie) mit Dampfschiff nach Meissen, Besichtigung der Elbläden, des Tunnelbaues und mehrerer Fabriken. Nachmittags nach Riesa, Walzwerk, Schneidemühlen etc. Im Juni (voller Tag, von früh 5 bis Abends 11 Uhr) Besuch der Ausstellung in Chemnitz. Bei dieser mittelst Extrazuges zu machenden Partie werden auch die Damen eingeladen. Im Juli (Nachmittagspartie) Besuch einiger Etablissements in Dresden oder in unmittelbarer Nähe. Abends anschließend eine Vereinsversammlung. Im August (Tagespartie) nach Schandau, Sebnitz, resp. über Neustadt (Weserfabrik), Stolpen und Fischbach zurück. Im September entweder nach Lauchhammer und Gröbzig oder Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Carzdorf und Altenberg. Die immer größer werdende Zahl der Mitglieder macht es erforderlich, die Theilnahme an den Excursionen nur streng auf Mitglieder zu beschränken, etwaige Fremde müssen als Gäste Tags vorher formell angemeldet werden. Sie erhalten Interimskarten. Bei Fußpartien und Besichtigungen sind künftig Damen ein für allemal ausgeschlossen, eben so Kinder und junge Leute unter 16 Jahren.

Die Näderche Post „Flid und Floc“ wurde vor Kurzem in Prag zum ersten Male unter großem Beifall gegeben, während die Zauberposse „Ella“ von demselben Verfasser schon seit einigen Jahren in Prag sowohl als auch in Hannover ungemein gefiel, gleichwohl deren Aufführung am Dresdner Hoftheater leider noch nicht in Aussicht genommen ist.

„Kataplan! Kataplan!“ Seit Jahrhunderten ist die Feier eines Geburtstages in der Familie und für den Einzelnen eine Lebensfrage und ich rede nicht von den Kränzen, die gewunden, von den Stollen, die gebaden, von den Gänzen, die gebraten, von den wohlgemeinten und ironischen Gratulationen, die an einem solchen Morgen, als am Gedenktage seiner ersten Schrei-Uebungen, vorgepredigt werden, aber selbst der Eskimo rührt sich an solchem Festmorgen eine Schneeballsuppe feierlichst zusammen, und der Askante an der Westküste Afrikas delectirt sich mit obligater Haifischsauc. Doch — wenden wir uns einmal vom Nordpol und der afrikanischen Goldküste nach der Königsbrückerstraße zu Dresden. Jene Gegend, die noch tagtäglich

einen Nachgeschmack von Königgrätz und Gitschin dadurch genießt, daß in den gegenüberliegenden Waldesgründen die Trompeten ihre Signale loslassen, die Trommeln wirbeln, die Augen pfeifen und die Rauchschwölle der Zündnadelgewehre sich an den Birkeln hinanschlingeln, hatte in diesen Tagen auch ein Geburtstagskind aufzuweisen, das gerade nicht sehr kriegerisch gesinnt und mit dem Norddeutschthum nicht einverstanden, allemal seine Physiognomie in gewaltige Falten schlägt, wenn die norddeutschen Tambour- und Signalisten-Cléven um sein Haus herum ihr Potpourri entwickeln. Der Kriegconcertfeindliche hatte also seinen Geburtstag, und theils, um ihm eine geburtsfestliche Freude zu machen, theils um ihn mehr und mehr an die Trommelmelodien zu gewöhnen, engagirte ein farcassischer Nachbar 22 Tamboure und Querpfeifer, die am Festmorgen vors Haus rückten und ein Ständchen loswirbelten, das die Fensterhebeln erzittern machte. Nachdem das rasselnde „Mataplan!“ nach einer Stunde ausgewüthet, zogen die Zweiundzwanzig ab — das Geburtstagskind aber sah ihnen noch lange mit der geballten Faust in der Tasche und ingrimmig nach.

Nr. 84 d. Bl. enthält eine Beschreibung eines voigtländischen Fastengebets, und der Leser mag auch, vorausgesetzt, daß er sich 30 bis 40 Jahre zurückversetzt, davon ein richtiges Bild vor sich haben, aber freilich ein ganz falsches, wenn er die Darstellung auf die neuere Zeit und auf die namentlich erwähnte Parodie anwenden wollte. Dazu berechtigt ihn allerdings der Schluß des betreffenden Artikels, worin es heißt: So ist ein voigtländisches Fastengebete und speciell in der Kirchfahrt Limbach beschaffen. Allein gerade in dieser Kirchfahrt ist wie Art und Ort der Abhandlung der Fastengebete theilweise, so besonders die vorschriftsmäßig damit verbundene Belästigung der Geistlichen durchaus anders geworden, und der Schreiber jenes Artikels, welcher sich als den Sohn eines früheren Geistlichen zu Limbach bezeichnet, hätte sehr leicht erfahren können, daß seit langen Jahren in keinem der dort eingepfarrten Dörfer zu dem „Festessen“, „Verwandte und Freunde“ des Hausvaters geladen werden, daher wohl 3 bis 4, nie aber „25 bis 30 Couverts“ vorkommen können, daß daraus, was „ein Schweinchen, noch weniger ein Kind, und nicht ein Drittel Duzend Gänse, höchstens Eine Gans“ geschlachtet zu werden braucht, daß „der Speisezettel“ ein sehr einfacher ist, daß an Kartenspiel niemals auch nur gedacht wird, es auch an den Personen fehlt, die sich darauf verstehen, daß „der Herr Pastor nebst Herrn Rudimagister“ Nachmittags 3 Uhr, nicht Abends 9 Uhr, ebenso unbedeutend als er gekommen, wieder zu gehen pflegt. Ueberhaupt wäre es recht wünschenswerth, wenn jener Schreiber die Parodie, in der er seine Kindheit verlebte, einmal wieder aufsuchte, um Vergleiche zwischen Sonst und Jetzt anstellen zu können. Gewiß würde ihm dann selbst, was er für Beschadeldbeleuchtung hält, als Mystification erscheinen.

Ein Knabe suchte sich dieser Tage unter dem erlogenen Vorgeben, er habe Auftrag erhalten, einer Familie auf der Schillerstraße einen befreundeten Besuch anzumelden, das Ueberbringerlohn zu erschwandeln. Weil man aber seine Lüge durchschaute und ihm nichts gab, zerriff er im Fortgehen einige der im Garten auf der Leine hängenden Stücken Wäsche.

Durch eine um die Ecke der Scheffelgasse nach dem Altmarkte schnell umliegende Droschke wurden vorgestern Abend ein paar Damen derart erschreckt, daß die eine beim eiligen Ausweichen in das Schnittgerinne stürzte und die andere in peinlicher Situation über die erstere hinwegfiel. Einen körperlichen Schaden trugen Beide nicht davon.

Zwischen die Schienen am Packhof gerieth gestern ein vor einen schweren Wagen gespanntes junges kräftiges Pferd und stürzte dabei so arg auf den Kopf, daß es augenblicklich verendete und vom Cavaller abgeholt werden mußte.

Zu den in dem Schaufenster des Herrn Hofhutmacher Lehmann ausgestellten Offiziers-Helmen (Pickelhauben) ist gestern auch ein für Offiziere des 1. Uhlanen-Regiments bestimmter Uhlanen-Gapla gekommen, der sich äußerst geschmackvoll ausnimmt, bei großer Eleganz wahrscheinlich aber auch ein wenig kostspielig sein mag.

Am Donnerstag Abend in der neunten Stunde ging eine Dame, die ein kleines Padet trug, in der Nähe des Zwingerteiches vorbei und wurde plötzlich von einem unbekanntem Mann, der grau gekleidet war und eine blaue Schürze trug angehalten und von ihm der Versuch gemacht, ihr das Padet abzunehmen. Zufällig war der blauweiße Dienstmann Nr. 77 in der Nähe, der herbeisprang und sich des frechen Puben bemächtigen wollte. Dieser, mit einem Stocke bewaffnet, nahm jedoch schnell Ausweis. Damen, überhaupt einzelne Personen, die in später Abendstunde dort gehen, ist Vorsicht anzurathen.

Dieser Tage sind, namentlich in Friedrichstadt, die ersten Störche eingezogen.

Die drohende und mit besonderer Gefahr verbundene Höhe des Elbwasserstandes auf dem sächsischen Elbströmtracte

dürfte eine nicht unbedeutende Abschwächung erfahren, da nach den Nachrichten aus Böhmen vom gestrigen Tage die Moldau in Prag resp. Budweis im Sinken begriffen ist und nur noch die kleine Elbe auf einer beträchtlichen Höhe sich erhält. Außerdem darf nicht außer Betracht bleiben, daß der anhaltende Sturmwind die aus den östern wiederkehrenden Regengüssen resultirenden Wassermengen bedeutend durch Austrocknen reducirt. Es dürfte hiernach der Höhepunkt des Wasserstandes in Dresden (gestern Nachmittags 5 Ellen 6 Zoll) doch wohl erwartet werden und zwar um so mehr, als nach der Erfahrung eine Temperatur von 3 Grad Wärme in Dresden gleich dem Nullpunkte oder noch unter Eispunkt in den böhmischen Gebirgen ist; bei eintretendem Froste versetzen plötzlich die Zuflüsse der Quellengebiete.

Auch die Feldgasse erhält eine glattere Physiognomie in Bezug auf ihr Pflaster erhalten; seit Donnerstag wird an ihrer Umpflasterung gearbeitet.

Dem Landtagsabgeordneten Advocat Schreck ist dieser Tage von einer Dresdner Deputation, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Heyde, Dr. Zeibig und Ministerialsecretär D. Fischer im Namen der sächsischen Stenographenvereine Gabelsberger'scher Schule eine vorzüglich kalligraphisch ausgeführte Votivtafel als ein ehrendes Zeichen der Anerkennung seines für die Stenographie auf dem letzten ordentlichen Landtage Sachsens thatsächlich bewiesenen Interesses überreicht.

Der vorjährige Brand der städtischen Gebäude an der Breitenstraße nöthigt unsere städtischen Collegien zu einer für Unternehmungen aller Art ungünstigen Zeit, über den dortigen umfangreichen Grundstückscomplex Verfügung zu treffen. Da die Rückfronte desselben dem Gäßchen „an der Mauer“ zugewendet ist, dessen Zugänglichkeit viel zu wünschen übrig läßt, so hat der Stadtrath bei dem königlichen Ministerium des Innern angefragt, ob er hoffen dürfe, diese Zugänglichkeit durch Defnung eines Durchganges durch den zum Ministerialgebäude an der Seestraße gehörigen Garten verbessert zu sehen, da die Verbindung zwischen der Johannisallee und dem Gäßchen „an der Mauer“ und von diesem durch die städtischen Grundstücke hindurch bis zur Breitenstraße hergestellt werden könne. Das königliche Ministerium hat sich, wie das „Dr. J.“ vernimmt, nicht abgeneigt erklärt, zu Herstellung einer solchen nicht nur für die dortigen städtischen Grundstücke, sondern auch für alle Privatgrundstücke der Breitenstraße sehr wertvollen Verbindung die Hand zu bieten, die Defnung eines Durchganges durch den bezeichneten Garten aber in der Hauptsache von der Voraussetzung abhängig gemacht, daß auf Befriedigung des allseitig anerkannten Bedürfnisses größerer Saallocalitäten bei der Disposition über den dortigen städtischen Baugrund Bedacht genommen werde. Es ist somit erneuter Anlaß gegeben, diese im Publikum und in der Localpresse vielfach ventilirte Saalbaufrage in Erwägung zu ziehen, vor Allem aber dringend zu wünschen, daß nicht erneute politische Stürme die weitere Verfolgung solcher Friedenswerke unmöglich machen.

Seit vorgestern wird ein hiesiger Kaufmann vermißt, aus dessen hinterlassenen Papieren sich mit Wahrscheinlichkeit ergibt, daß er Hand an sein Leben gelegt hat. Bis jetzt ist allerdings unbekannt, wo er lebend oder todt existirt. — Soeben erfahren wir, daß gestern Nachmittags hinter der zweiten Brücke im Briefknechtgrunde ein anständig gekleideter Mann entleert aufgefunden wurde, der mit dem vorerwähnten vermißten Kaufmann identisch sein soll.

Vom Ministerium des Innern ist im Einverständnis mit dem Cultus-Ministerium für die Zwecke der evangelischen Mission unter den Deutschen in Paris, auf darum geschehenen Ansuchen des Präsidenten des Consistoriums ausburgischer Confession zu Paris, Pastor Meyer, auf die Monate März, April, Mai und Juni dieses Jahres die Veranstaltung einer allgemeinen Hauscollekte verwilligt worden. In Preußen ist eine zu demselben Zwecke veranstaltete Hauscollekte von sehr günstigem Erfolge begleitet gewesen. Für denselben Zweck hat unlängst in Leipzig Pastor Müller aus Paris einen öffentlichen Vortrag gehalten.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Besitzer des an der Frauenkirche gelegenen Hauses, in welchem sich die Restauration „Zum goldenen Schwan“ befindet, zu einem Hotel einzurichten. Das Haus, mitten in der Stadt gelegen, eignet sich vorzüglich zu einem derartigen Etablissement. Der Besitzer desselben, Herr Hotelier Knauth im Leipzig-Dresdner Bahnhofe zu Leipzig, wird es sich zweifelsohne angelegen sein lassen, ein Hotel ersten Ranges herzustellen und wenn wir in Dresden auch schon mit einer hinlänglichen Zahl von Hotels versehen sind, so liegt doch gerade in diesem Fache eine sich steigende Concurrenz im Interesse des auf den Verkehr in Gasthöfen angewiesenen Publikums.

Deffentliche Gerichts-sitzung am 12. April. Beim Baumeister Schmalz wohnte der Tischlermeister Carl August Moriz Sieber. In der Nacht vom 8. zum 9. Februar dro

ater. April: Zauberposse mit tionen in 3 Ab- n, nebst einem ion und C Thal- chaelis. 9 u 11br. richten. Herrn C Wien- chter: Herrn J. ter in Greiz mit b Greiz. Herr aren mit Fel. C. hn mit Fel. A. Ullig's Sohn lestanteur C. Herr Bergwer- in Wurzbach. eichle's Tochter 3 Uhr. Hempel Votiger, ab- chmischer Ehe- 3. Trügent der en in Polen. mieder in Dres- t G. Köhler bei. Bekannten die mein lieber riedrich rüh 1, 5 Uhr n stilles Bei- Wittwe Rauch. ungen. n 12. April bendenunter: 7 Uhr. An- nunctiof reiu. Berfamun- am See 36, gekattet. chtiarte. ösfeier Ferdi- und nach der nen. itterguts- rahl. Land- isch und bl- x. 25 part. isch's? d. Restauration zu den zwei rren Gebrü- 1, ist jetzt hloßchen und auf wir alle n. Die Lo- des Abends t Eine ge- vorhanden. gebacht: „auch macht! de sein, sein. er ja, um-Bascha. jellen werden id, den 13. sich einjufin- age u. Aus- Das Erschei- der ist noth- putirten. änsche Registrator 3 n gjährli- rum. ng. ando zahlende n Haus ge- che Miethen haus nichts er Hand na- des Mieth- ir Soldaten Contract, verbietet, ist Reflectirende essen in der geben unter n Ihr hübsch hübsch vor-

Sieher die Fällung der Thür zur Wohnung Schmalz's aus, drang in die Stube ein und nahm dort aus einem Secretär 1 Thlr. 6 Ngr., sowie aus einer Kommode 3 Beinkleider im Werthe von über 12 Thlrn. Angeklagter gesteht dies vollkommen zu, bezeugt aber seine That als Selbstthat. Baumeister Schmalz war in Folge Uebereinkunft dem Sieber 14 Thaler schuldig geworden, welche er auch demselben bezahlen wollte. Angeklagter, durch Nichtzahlung von Rechnungen Seitens seiner Kundschaft in Noth gerathen, traf Herrn Schmalz gewöhnlich nicht an und konnte so nicht in den Besitz seines Geldes kommen. Deshalb will er durch Einsteigen in die Wohnung und Wegnahme der Sachen sich bezahlt gemacht haben, die Sachen hat er verkauft und den Erlös für sich und seine Familie verwendet. Affessor Lust stellt die Frage, ob Diebstahl oder unerlaubte Selbsthilfe hier vorliege, als eine schwierige dar, er müsse aber in Erwägung, daß die That des Nachts verübt sei und Angeklagter Anfangs die ganze That bei der Polizei geteilt, auch der Verletzte sich der Zahlung der Schuld nicht entgegengezeigt habe, bei der Anklage auf Bestrafung wegen ausgezeichneter Diebstahls stehen bleiben. Advocat Dr. Kunath entgegnet den Ausführungen der Staatsanwaltschaft und kann eine Absicht nach Erlangung unredmässigen Gewinnes in der Handlungsweise des Angeklagten nicht finden, sondern nur den Thatbestand einer unerlaubten Selbsthilfe, welche aber, da der Verletzte auf Stellung eines Strafantrags verzichtet habe, straflos sei. Die Vertheidigung macht für den Fall, daß der Gerichtshof zur Verurtheilung wegen Diebstahls käme, noch auf die dem Angeklagten zur Seite stehenden vielfachen Milderungsgründe aufmerksam. Der Gerichtshof schloß sich der Beweisführung der Staatsanwaltschaft an und verurtheilte Sieber zu 10 Monaten 2 Wochen Arbeitshaus, wovon 1 Monat durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird. — Um 12 Uhr fand die zweite für heute angekündigte Hauptverhandlung statt. Auf der Anklagebank befindet sich ein Dienstmädchen aus Merane, Namens Ida Henriette Nechtner, wegen Eicchthumsvergehen zwei Mal mit Gefängnis und ein Mal mit Arbeitshaus bestraft. In Noth wohnte sie bei einer Handarbeiterin Dittich, sie sah, daß die Dittich Geld in der Lade hatte, und da kam ihr die Absicht, sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Der Wille wurde zur That und die Nechtner entwendete 4 Thlr., welche sie verbrauchte. Die Lade war unverschlossen. Der zweite Diebstahl, dessen Verübung ihr zur Last gelegt wird und den begangen zu haben sie auch geständig ist, ist ein ausgezeichneter. Nach Dresden gekommen, hatte sie auch die Bekanntschaft einer Blumenarbeiterin Schulze gemacht. Am 25. Februar ging die Angeklagte zu ihr, um sie zu besuchen. Die Schulze war nicht zu Hause, und bei dieser Gelegenheit entwendete die Nechtner aus der verschlossenen Kammer mittelst Eindrücken einer Fenstertheile der Schulze ein Lustkleid, welches auf 5 Thaler gewürdet ist. Das Kleid wurde für 20 Ngr. verkauft und der Erlös verbraucht. Staatsanwalt Hofmeister beantragt Bestrafung; dieselbe erfolgte dahin, daß die Angeklagte 1 Jahr Zuchthaus zu verbüßen hat.

— Der Reingewinn der säch. Bank für das Jahr 1866 beträgt 144,921 Thlr. Umgelegt hat sie zusammen mit den Filialen 161,256,875 Thlr., der Umlauf ihrer Banknoten war Ende December auf 6,265,650 Thlr. gestiegen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 13. April. Endlich hat die Kriegspause auch in Frankreich ein Loch bekommen. Aus den Pariser Telegrammen erhellt, daß Napoleon entschlossen ist, sich von den kriegerischen Parteien nicht weiter drängen zu lassen, und daß er deshalb die angekündigten Interpellationen über die luxemburgische Angelegenheit in gut Casarischer Manier unterdrückt hat. Dies ist entschieden zu Gunsten des Friedens aufzufassen, da die zu erwartenden Reden im legislativen Körper nur noch mehr zur Aufregung der beängstigten Gemüther hätten beitragen können, ohne daß durch dieselben die Weltlage irgendwie geändert oder auch nur klarer gestellt worden wäre. Die vorlautesten Blätter haben eins auf den Mund bekommen, indem der „Liberté“ und dem „Avenir Nationale“ die Erlaubnis zum Strafenverlauf entzogen ist. Hoffentlich werden sich nun die deutschen Blätter, welche den Krieg schon dicht vor der Thüre sehen, nun auch beruhigen, was ihnen um so leichter gemacht wird, als die kriegerisch klingenden Nachrichten im Allgemeinen an großer innerer Unwahrscheinlichkeit leiden. So wird der „Weiter-Zeitung“ von Berlin telegraphirt, man theile in hiesigen diplomatischen Kreisen die Hoffnungen auf eine Verständigung mit Frankreich nicht, weil sichere Anzeigen vorliegen, daß Frankreich sich auf ernste Eventualitäten vorbereite. Angenommen, das letztere sei ein Factum, beweist das nun irgend etwas von kriegerischen Absichten Frankreichs? Ist Deutschland nicht schon seit dem vorigen Jahre auf dergleichen Eventualitäten vorbereitet? Und doch wird es Niemand einfallen, Deutschland aggressiver Absichten auf Frankreich zu zeihen! Was die Meldung des Hamburger Correspondenten betrifft, „es sei den Commandeuren der mecklenburgischen Truppen in vertraulicher Form der Auftrag zu Vorbereitungen auf eine eventuelle Mobilmachung eröffnet worden,“ führt sich am besten auf ihren Werth durch den Hinweis zurück, daß der Kriegsheer des norddeutschen Bundes auf die handvoll Soldaten der mecklenburgischen Contingente selbst bei ausgebrochenen Kriege bequem verzichten kann. (Publ.) — Von fast allen größeren Handels-Journalen wird das freilich nicht scharf genug zu geißelnde Verfahren des hiesigen Wolffschen Telegraphenbureaus in Betreff der Alarndepesche, Frankreich mache große Getreide-Ankäufe in Norddeutschland, einer herben Kritik unterzogen. Daß das monopolistische Institut mit jener aufregenden Nachricht einzig und allein einem Börsencoup diene, geht aus dem Umstande zur Ueberzeugung hervor, daß dieselbe hier in Berlin als aus Hamburg gekommen verbreitet, dann aber sofort von Berlin nach Hamburg zurück telegraphirt wurde, während die Leiter des Instituts so gut wie jeder Getreidehändler wissen mußten, daß jene Lieferungen bereits vor Monaten wegen der vorjährigen schlechten Ernte in Frankreich abgeschlossen waren. Durch diese Persiflie der Continental-Telegraphen Compagnie wird endlich auch der Ruf nach einem Concurrenzunternehmen lauter, den wir bereits vor Jah-

ren erhoben haben. — In Spandau hat die Eröffnung der Militärschießschule nunmehr stattgefunden. Zu den Unterrichtscursen derselben sind für diesmal schon Officiere und Mannschaften aller Bundesarmeen, als: Bayern, Württemberger, Sachsen, Badenser, Oldenburger, Mecklenburger, Anhaltiner, Braunschweiger, Hanseaten u. zur Theilnahme theils abcommandirt, theils als Hospitanten eingetroffen. In einzelnen Gruppen sieht man dieselben, bunt durch einander, die Straßen der Stadt durchwandern.

Berlin, Freitag, 12. April, Nachmittags 2 Uhr. Aus Luxemburg eingetroffenen Nachrichten zu Folge circulirt daselbst gegenüber der beabsichtigten Adresse an den König von Holland, welche die Annexion an Frankreich fordert, eine andere Adresse, welche die Erhaltung des jetzigen Zustandes Luxemburgs verlangt. (Dr. J.)

Paris, Freitag, 12. April. Die „France“ dementirt die Nachricht von der Einberufung der Reserve und von einem kriegerischen Tagesbefehl des Chef-Commandanten des vierten Armee-Corps, Divisions-Generals Grafen v. Pallao, an die Lyoner Armee. Die „Patrie“ dementirt die Nachricht, daß der König von Holland Luxemburg seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich der Niederlande, abgetreten habe.

Paris, 10. April. Die Pariser Studenten, die bekanntlich gern in großer Politik machen, haben folgende Adresse an ihre deutschen Comilitionen gerichtet: „Deutsche Brüder! Der Horizont ist unendlich und finster. An beiden Ufern des Rheins erdröhnt der Kriegslärm. Die Völker schauen erschreckt auf Das, was die Zukunft bringen soll. Und ist denn doch nicht die Zeit des Völkerrachses vorüber? Weit von uns liegen diese Jdeen eines andern Zeitalters! Die Völker sind groß nicht vermöge ihres Landbesitzes, sondern vermöge ihrer Verfassung. Frankreich und Deutschland müssen keine Erweiterung ihrer Landesgrenzen, wohl aber ihrer Freiheiten verlangen. Kein Mann von Herz hat je Furcht vor Krieg gehabt, aber jeder Ehrenmann muß ihn verabscheuen. Zollen wir ihm unseren Haß wegen des Elendes, welches er nach sich zieht, und wegen des Despotismus, den er erzeugt. Liegt es nicht gerade an den Studierenden, laut diese großen Wahrheiten zu befähigen? Nachzueilen wir nicht auf diesem fruchtbringenden Wege zusammen, deutsche Brüder? Möge durch und mit Euch der Friede mit allem Glanz kommen, welcher fernethin die Völker leute zur Wohlfahrt, zur Größe und zur Freiheit!“

Gemälde im Sächsischen Kunstverein.

Auf dreimal dreihäufigen Stufen steigt Der Psalmist nach der heiligen Höhe, Und hat er schwermüthig sie erreicht, Erblickt er ...

oben auf der Brühl'schen Terrasse in dem bekannten Saal so manches Bild, das von Seiten des sächsischen Kunstvereins den Freunden der Malerei dargeboten wird. — Man frage nicht, weshalb dieser Artikel mit einer Strophe aus einem Schiller'schen Gedicht beginnt, Malerei ist auch Poesie und so wollen wir unsere Aufmerksamkeit zuerst einem männlichen Portrait von Drehtler, der Zeit in Antwerpen, zuwenden. Charakteristisch gezeichnet, schön modellirt und gefühmt mit anspruchsvollen Farben, tritt dieses Kniestück treu und wahr aus dem ruhigen Hintergrund dem Beschauer entgegen. Wären die Kleider, besonders die Hände, nicht gar zu nebenächlich in der Durchführung behandelt, so würde das Ganze noch mehr an Vollendung gewonnen haben.

Hohe Beachtung verdient jedenfalls ein sich in Privatbesitz befindendes Landschaftsgemälde von Müller. Wie wir hören, ist der Künstler, der einmal in Dresden lebte, dann nach Petersburg ging und nach vielen mühseligen Irrfahrten in Amerika eine Heimath suchte, daselbst dem Tode in bitterer Armuth erlegen. Wir sehen hier ein anstürmendes Gewitter in größter Naturwahrheit. Wie schön in Zeichnung und Farbe die im Mittelgrunde stehenden Eichen, welche an ein Gemälde von Calam erinnern, das sich im Museum zu Leipzig befindet, durchaus aber nicht als Nachahmung betrachtet werden können. Das Ganze ist in prächtiger Stimmung gehalten, mit Ueberwindung der größten Schwierigkeiten, besonders der Vordergrund, wo sich eine außerordentliche Technik kundgibt.

Als ein mit Liebe und Sorgfalt gemaltes schönes Bild müssen wir eine Schweizer Gebirgslandschaft von Thessel anerkennen. Hier, wie in seinen früheren Schöpfungen, ist der Geist und die Darstellung seines Lehrers zu erkennen, den er in dem Professor v. Richter zu verehren hat. Wäre besonders der Vor- und Mittelgrund maliger und lastiger in den Farben, so würde es sich wohlthätig auf die ganze Vereinigung auswirken. Nur mit dem braunen Varen hat der Künstler jedenfalls einen kleinen Fubel gemacht, denn dieser hat die Form von einem Esbär, was um so mehr zu verwundern, da der zoologische Garten Gelegenheit zu solchen Studien darbietet.

„Ein Bauer, der viel Geld und nur zwei Söhne hatte, — nahm einen Informator an.“ An dies Weltliche Gedicht erinnerte uns „der neue Hofmeister“ von C. Franz. Nur daß dieser Informator, der uns durchaus kein Elias Krumm zu sein scheint, vor einer hochadelichen Dame steht. Noceocoyet, Noblesse in Composition wie Zeichnung, ein wackeres Bild. Nur hätten wir die bessere Stellung, welche sich jedenfalls dieser Hofmeister in seinem Leben wünscht, auch dem Bilde gegönnt. Es hängt zu hoch, jedenfalls dachte man wie Schiller im Glodenlied: „Nur der Segen kommt von Oben.“

Ein Stück ernst-häuslichen Lebens tritt uns in dem trefflichen Bilde von Theodor Thieme: „Bei für den Vater!“ entgegen. Wir sehen eine Försterfamilie; den Vater, jedenfalls in seinem gefahrvollen Berufe erkrankt, erblicken wir im Hintergrunde der Schlafkammer im Bett liegend, Medicinflasche, Köffel und Tasse stehen auf dem Holzschemel. Im Vordergrund, am Fenster sitzend, gewahrt man sein sorgenvoll bekümmertes Weib. Auf ihrem Schooße sitzt im Hemdchen ein lieblicher, lockenlöpfiger Knabe, ihr Kind, das sie selbst mit gefalteten Händen umfaßt. Es ist der ernste Moment, wo sie den Knaben vor dem Schlafengehen zu Gott beten läßt, ein stilles Flehen für die Gesundheit des Vaters, nachdem sie ebenfall's vorher sich selbst der Andacht hingeeben, wie das aufgeschlagene Gebetbuch verkünden dürfte. Nummer und Sorge belafet ihr Herz und erster, als

wohl sonst der Knabe im Leben ist, blickt er mit seinen treuen blauen Augen in das thranenvolle Antlitz der Mutter. Man gewinnt die Ueberzeugung, er betet mit gefalteten Händen die Worte der guten Mutter nach, nicht ahnend, wie inhaltsschwer die Frage: Sein oder Nichtsein des Vaters für sein junges Leben ist. — Am Fenster hängt der Käfig mit dem Kanarienvogel; dicht darunter auf dem Fensterbrett steht inmitten von anderen Blumenstöcken das Alpenveilchen; zur Linken der Mutter sieht man das Spinnrad und zur Rechten die abgestreiften Kleidungsstücke des Knaben. Die Uhr zeigt die achte Stunde und die bereits auf den Tisch gestellte Lampe wird wohl bald angezündet werden. Im Hintergrunde stehen auf dem Wandbret ausgestopfte Vögel, ein Eichhörnchen u., darunter das Jagdzeug, als Flinte, Tasse und Hirschfänger. — Noch nie empfand ich bei dem Anblick eines Bildes eine solche Gemüthsbewegung und jedes fühlende Herz wird eine gleiche Regung fühlen. Dank dem Künstler, der so einen schönen poetischen Gedanken durch seine Kunst der Außenwelt ein dauerndes Leben verlieh. Ueber andere, neu angekommene Gemälde berichte ich vielleicht nächstens. Theodor Drobisch.

* Die „A. A. Jtg.“ berichtet von einem Besuche in Pompeji Folgendes: Eine anziehende und neue Erscheinung waren uns in Pompeji vier in einem modern gebaueten verschließbaren Haus in Glasfästen auf Tischen liegende Leichname, drei weibliche und ein männlicher, welche vor vier Jahren an's Tageslicht gezogen wurden. Die Körper zeigen in ihren meisten Theilen, namentlich in den Extremitäten, die vollen runden Formen des Lebens genau in der Lage, in welcher die Unglücklichen von der Asche des nahen Vulkans niedergeworfen und von der erstickenden Luft getödtet wurden; aber was ebendem Weichtheile, Haut, Schen, Muskeln waren, stellt sich nun in Gyps dar, aus dessen Mitte an gebrochenen Stellen da und dort, z. B. am Fuß oder an der Hand, die Knochen des Skelets hervorschauen. Wie kam diese überraschende Form zu Stande, und was hat die die Skelete umgebende Gypsmaße mit der vor 1788 Jahren erfolgten Ueberschüttung von Pompeji zu schaffen? Die Beantwortung dieser Frage lehrte uns eine interessante Naturerscheinung und zugleich ein originelles Form-erhaltungsvorfahren. Als nämlich die auf der Straße von der Ueberschüttung niedergeworfenen Menschen erstict waren, und über und um ihre Körper die zwar an sich leichte, aber durch die massenhafte Ueberschüttung in der Tiefe comprimirte Asche sich verdichtet hatte, trat gleichzeitig mit oder noch vor dem langsam vor sich gehenden Vermoderungsproceß der Weichtheile, wahrscheinlich unter Mitwirkung der von oben durchdringenden Regenfeuchtigkeit, die Erhärtung der die Körper umgebenden Asche zu zusammenhängenden Vinssteinmassen ein, so daß endlich nach vollendeter Verwesung nach dem Verschwinden von Haut, Muskeln, Kleidern, eine die früheren Körperformen behaltende Höhle blieb, ein natürlicher Stempelsarg, in welchem nur das der Verwesung trogende Knochengeriüst allein den Inhalt bildete. Nachdem nun die Leiter der Ausgrabungen öfter auf solche Todtenladen gestoßen waren, aus denen sie die Skelete heroorzogen, kamen sie auf den Gedanken, bei den nächsten Funden der Art die erste in die Höhle gebauene obere Oeffnung dazu zu benutzen, um durch sie rasch eine entsprechende Menge flüssigen Gypses einzugießen bis zur gänzlichen Ausfüllung der Höhle. War nun der Gyps erhärtet, so konnte man die steinerne Mutterform zerbrechen und das gypperne Facsimile des einstigen Pompejaners flieg, sein Skelet in sich tragend, aus der Steingruft hervor. Unter den vier erwähnten Exemplaren bieten namentlich zwei in einem Glasfaste, hinter und theilweise über einander liegende Gestalten einen rührenden und in einzelnen Theilen plastisch schönen Anblick. Nach den äußeren Linien und nach der Feinheit der Körperformen, besonders an Armen, Händen und Füßen, gehörten sie Frauen an, vielleicht einer Mutter, welche verzweifelt hinter ihrer laum zur Jungfrau erblühten sterbenden Tochter niederlief, und halb über sie geworfen, ihr plötzliches Scheiden aus der süßen Gewohnheit des Daseins theilte.

* Im Theater Gaitz zu Paris füllt Miß Abdah Menken, die Amerikanerin, tagtäglich den Raum. Es ist unglaublich: ein Weib, freilich ein schönes Weib, entzückt auf dem Theater, ohne Schauspielkün, ohne Sängerin zu sein. — Miß Menken erobert nur durch ihre Plastik. Sie spielt in den „Viaten der Savanne“, einer entsephlichen Mäubergeschichte mit Ballet, Schießpulver, Scalpessern und allen übrigen Chikanen, einen summen mexikanischen Knaben, der nur durch seine Mimik wirkt. — Miß Menken ist in Amerika erst Tänzerin, dann Schauspielerin, dann Schriftstellerin und Redacteurin gewesen; sie ist in Texas von Indianern geraubt worden, jagt, schießt, schießt und treibt alle nur denkbaren noblen Passionen. Sie ist eine der schönsten Statuen und könnte von allen Statuen des classischen Alterthums um ihre schönen Glieder beneidet werden.

* Ein in Trinitatischacht bei Bognia beschäftigter Bergmann überhörte vor einigen Tagen Abends das Glockenzeichen zum Feierabend und befand sich ganz allein im Schacht, als plötzlich sein Grubenlicht verlöschte. Sein Rufsen um Licht und Hilfe war vergebens, verzweifelt irrte er in dem Labyrinth von Schächten umher, die Stunden wurden ihm zur qualvollen Ewigkeit, bis er endlich Licht erblickte — es waren Bergleute, die eben in den Schacht unterhalb Welliebla einfuhren. Der Arme hatte also unter der Erde eine Reise von vier deutschen Meilen gemacht. (?)

Alberts-Bad. Bade- u. Trinkanstalt, Dresden. Unter Aller 38. Wannen, Douche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Dampfbäder für Herren Sonn-, Mont-, Mittw. u. Freit. v. fr. 8-11 U. u. Sonnab. v. fr. 10-11 U., sowie alle Tage Nachm. v. 3-8 U. Für Damen Mittl. u. Donnerst. fr. 8-11 U. Sonnab. v. fr. 7-10 U.

Getreidepreise. Dresden, am 12. April 1867.

a. d. Weite	Thlr. 6 12 1/2	7 2 1/2	Weizen	6 10	7 —
Weizen (m. h.)	6 10	7 2 1/2	Gerste	4 25	5 —
Weizen (braun)	6 10	7 2 1/2	Hafer	3 25	4 5
Rorn	4 25	5 —	Gerste	1 28	2 20
Gerste	3 22 1/2	4 5	Hafer	25	1 —
Hafer	2 —	2 5 1/2	Getreide	5 15	6 —
Rartfeln	2 —	2 20	Getreide	—	—
Butter à Kanne	19 bis 21 Rgr.				

Wohn
Unterzeichnet
Johann

Das in Nr. unglückliche Ereigniße in Folge d

Beste
aus un

Herr Gustav Wi
- Gustav Sp
- Robert Sp
- Carl Schu
Herrn Spaltech
Herr Franz Hol
- Oscar Sch
- G. W. W
Herrn Schramm
Herr W. O. Sch
Herrn Richtigke
Herr Moritz Dr
- F. A. Bö
- H. Wand
- Hermann
die Mannschaften
und in den Nie
Waga

Das Di
pe

In der Sch
A

folgende im Bill
8 Stück birne
60 = Kiefern
3 = Buchen
364 = weiche
225 = Kiefern
465 =
2 Schod fichten
1 = Buchen
13 1/2 = weiche
5 Klaftern fella
9 =
1 =
1 =
2 =
20 =
3 = hart
44 = weid
47 Schod Kiefern
einzel und partiel
ginn der Auction
versteigert werden.
Wer die zu v
Herrn Revierröster
Weiteres in die ge
Forstverwal
Schul

Ritter

Das Ritterg
schleisch-Märkischen
sehen, soll auf 18
werden. Zur Abg
zeichneten Rechtsam

anberaumt, zu w
beträgt mit Ausschlu
Bachminimum 400
Die Pachtbedingung
und in dem Bure
Verlangen gegen G
Guben, dem

3 Schod flatter C
eine Parthie Can
eine Parthie Can
eine Parthie Can
4 Schod starke zwei
Stück

Abies canad
Thuja vaere
Thuja comp
Thuja occid

Gärtne

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt
Johannisplatz Nr. 17, III.
Dr. med. Th. Schwarze.

Zur Berichtigung.

Das in Nr. 100 dieses Blattes, vom Montage, gerügte unglückliche Ereigniß, das Umschlagen eines Rahmes auf der Elbe in Folge des furchtbaren Sturmes, entbehrt der ge-

nauerer Angabe, und sehe ich mich deshalb veranlaßt, den wahren Thatbestand in der Kürze hier folgen zu lassen. Der unglückliche Schiffer ist Unterzeichneter selbst. Als ich mit meinem Marittahne, welcher mit gefüllten Wäschkörben, einigen Scheffel Salz und noch sonstigen verschiedenen Gegenständen beladen war, am linken Elbufer bis vis-à-vis der Saloppe fuhr, lag ein noch größerer Elblahn dabelst fest, an welchem ich inwendig vorbeizutommen gedachte, aber durch den herannahenden Sturm behindert ward, so daß ich von außen hinschiffen mußte, wobei sich der größere Kahn querein wendete, und sonach das Unglück des Umschlagens herbeiführte, ich mußte nun alles den

Wellen preisgeben, da menschliche Hilfe nicht zugegen war und ich mich selbst mit eigener Lebensgefahr der tobenden Fluth zu entreißen suchen mußte. Der berechnete Schaden beläuft sich, ohne meinen eigenen Verlust, auf 700 Thlr., und ist dieses Ereigniß um so mehr zu beklagen, da Alle, die den Ertrag für die verloren gegangene Wäsche zu leisten gedrängt werden, unbemittelt sind.

Wachwitz, den 12. April 1867.

Obiges beattestirt
L. S.

Carl Gerhardt.

Bernhard Hoenger, Gen.-Vorst.

Bestellungen auf Steinkohlen aus unseren Windberg- u. Kleinaudorfer Werken

nehmen an:

Herr **Gustav Giert**, Walpurgisstraße,
- **Gustav Reichardt**, große Blauenstraße,
- **Robert Spalteholz**, Maternistraße (von Ende April an Ammonstraße),
- **Carl Schmidtgen**, Annenstraße,
Herrn **Spalteholz & Bley**, Annenstraße,
Herr **Franz Hoppe**, Schloßstraße,
- **Oscar Schauer**, Ecke der Weisenhausstraße und Dohnaplatz,
- **G. W. Wagner**, an der Kreuzkirche,
Herrn **Schramm & Schermeier**, Landhausstraße,
Herr **M. O. Schubert**, Ecke der großen Fiegelgasse und Billnigerstraße,
Herrn **Ritzhauer & Sohn**, Kleine Pachhofstraße,
Herr **Moritz Drenfinger**, Kthänigasse,
- **F. A. Böhm**, Hauptstraße,
- **H. Mancke**, Alaunstraße,
- **Hermann Franke**, Weiserstraße,
die Mannschaften des 1. (rothen) Dienstmann-Instituts „Expres“,
und in den Niederlagen am Albertsbahnhofe nur Herr **C. S. Dehne**,
Magazinverwalter in unserem dabelst gelegenen Magazine.

Das Directorium des Potschapper Actien-Vereins.

Holz-Auction.

In der Schiele'schen Restauration zu Hinterjessen sollen
am **24. April 1867**

von Vormittags **11 Uhr** an

folgende im Billniger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 8 Stück birkene Stämme von 4½—9 Zoll Mittensstärke,
- 60 = Kieferne = 6½—13 =
- 3 = buchene Klöpfer, 8—12 Zoll oben stark,
- 364 = weiche Kiefer Klöpfer, 7—17 Zoll oben stark,
- 225 = Kieferne Gellige Klöpfer, 7—10 Zoll oben stark,
- 465 = Seltige Kiegel, 5—6 Zoll oben stark,
- 2 Schock fichtene Weinspähe,
- ¼ = buchene Stangen von 5 und 6 Zoll unterer Stärke,
- 13½ = weiche = 1½—6 =
- 5 Klaftern Kellige erlene wandelbare Scheite,
- 9 = = Kieferne gute Scheite,
- 1 = = fichtene wandelbare Scheite,
- 1 = = birkene gute Klöppel,
- 2 = = weiche =
- 20 = = wandelbare Klöppel,
- 3 = = harte Stöcke,
- 44 = = weiche = und
- 47 Schock Kiefernes Reisig.

am Taschen-
dorf-Virnaer
Marktsteige,
am Sautische-
am Schöpf-
bamm, im
Thiergarten,
im Bezirk „die
Teutsche“, im
Hofeholze, im
Dürrgrund u.
über dem
Kgl. Haupt-
weinberge,

einzelnen und parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigerten Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Revierförster **Gerlach** in **Schloß Graupe** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstverwaltungsamt Dresden, am 8. April 1867.
Schulze. In einstweiliger Verwaltung: **Kohl**.

Rittergutsverpachtung.

Das Rittergut Schöneich-Plöße und Bösig, dicht bei der an der Nieder-schlesisch-Märkischen Eisenbahn gelegenen Kreisstadt Guben, mit Brennerei versehen, soll auf 18 Jahre, von Johannis 1867 bis Johannis 1885 verpachtet werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin in dem Bureau des unterzeichneten Rechtsanwalts und Notars auf den

20. Mai 1867,

Vormittags **11 Uhr,**

anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Das Areal beträgt mit Ausschluß der nicht mit zu verpachtenden Forst circa 1760 Morgen. Pachtminimum 4000 Thaler jährlich, ohne Schloß und Garten 3700 Thaler. Die Pachtbedingungen liegen bei dem Herrn Inspector **Vogt** in Schöneich und in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen, sollen auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.
Guben, den 9. April 1867.

Gersdorf,
Rechtsanwalt und Notar.

3 Schock starker **Canna discolor** (pr. Stück 1½ Ngr.),
eine Parthie **Canna gigantea** (pr. Stück 1½ Ngr.),
eine Parthie **Canna Warschow** (pr. Stück 2 Ngr.),
eine Parthie **Canna nigricans** (pr. Stück 10 Ngr.),
4 Schock starke zweijährige **schottische Malvenpflanzen** (pr. Stück 1½ Ngr.),
Ables canadensis, 1, 2 und 4' Höhe, (2, 5 und 7½ Ngr.),
Thuja vaereana 1' } Höhe (à 5 Ngr.)
Thuja compacta 2' }
Thuja occidentalis 4' }

Können abgegeben werden vom

Gärtner Wagner in **Schloß Rudenau**
bei Ortrand.

Ein Schmiedelehrling wird gesucht
von **August Wittig**,
Schmiedemeister,
gr. Oberseergasse 42.

Ein ordentliches gesundes Mädchen
sucht eine Stelle als Amme, der
Antritt kann zu jeder Zeit geschehen.
Näheres in der Expedition dieses
Blattes.

Ein Mann im Alter von einigen
vierzig Jahren, in seinem Fache
thätig und gewandt, sucht eine Lebens-
gefährtin im gleichen oder auch etwas
höherem Alter mit 5—6000 Thaler
Geld, welche ihr durch Ankauf eines
Grundstücks vollständig sicher gestellt
werden sollen. Adressen sub **H. J.**
poste restante Dresden.

Ein einzelner Herr sucht ein freund-
liches möbliertes Zimmer.
Adresse bitte abzugeben unter
F. F.
in der Exped. d. Bl.

Ein eleganter, ganz verdeckter ein-
spänniger Kutschwagen mit Pa-
tent-Räder, Preis 425 Thlr. Anzu-
sehen Königsbrückerstraße Nr. 6 beim
Kutscher.

Eine Partie
**Stroh-
hüte**

soll wegen Aufgabe des Geschäftes un-
ter dem Selbstkostenpreis verkauft
werden.
Nähere Auskunft erteilt Hr. Gast-
wirth **Häbig** in Rosendorf.

Charanderstr. 23
In **Knöfel's** Restauration wird
heute Herr **Lühe** mit seiner Capelle
ein humoristisches Concert geben, wozu
einladet **Knöfel**.

1 Steindrucker
sucht **B. Reuter**, Flemingstr. 14.

Lehrlingsgesuch.
Ein solider Knabe welcher Lust hat
Schneider zu werden, kann in die
Lehre treten bei **J. A. Förster**,
Neustadt Dresden, K. Weichnergasse 1.
1. Etage.

Ein junger schwarzer Hund (Hündin)
St.-Nr. 3025 hat sich verlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben Schöpf-
gasse 24. im Arzteurgeschäft.

Chinesischer Salon.
Da das erste **Dilettanten-
Concert** meinen Gästen so außer-
ordentlich gefallen hat, so habe ich für
heute Abend ein **zweites**, welches je-
doch etwas früher beginnen wird, ar-
rangirt. Um vielen Wünschen zu ent-
sprechen, wird dabei die „Schlacht bei
Königsgrätz“ wiederholt. Hochachtungsvoll
ladet dazu ein
Frdr. Kaufmann
Galeriestr. 1.

Eine Brieftasche ist mit Photographie-
Inhalt verloren gegangen. Gegen
Belohnung abzugeben Fischhofplatz 12.1.

Zwei Aushängeschränke werden bil-
ligst verkauft. Ost-Allee 7. prt.

Delphineum
als Ersatz der Wische und zugleich
Schmiere empfiehlt als sehr beachtens-
werth, in Flaschen à 5 Ngr.
G. A. Sieber, Alaunstraße 1.

Ein echter **Neufundländer-
Hund**, ein halbes Jahr alt,
ist zu verkaufen Landhausstraße Nr. 7
beim Hausmann.

Eine freundlich möblierte **Stube**
mit Kammer und Gartengeruch ist
diesen 1. Mai zu beziehen. Das Nähere
Bischhofweg Nr. 28.

Heute Vormittag von 9 Uhr an stehen
Probe-Kartoffeln, gute Waare,
pro Saek 1 Thlr. 26 Ngr., an der
Frauenkirche zur gefälligen Ansicht.

S. Bernhardt.
Eine **Lehrerstochter**, 33 Jahr alt,
in weibl. und häusl. Arbeiten sehr
bewandert, mit guten Empfehlungen,
sucht zur Unterstützung oder Führung
eines H. Haushaltes und Erziehung von
Kindern gern ohne Gehalt eine Stelle.
Abresen unter „Vertrauen“ in der Ex-
pedition d. Bl.

1 schwarzer **Kod** und 1 dr. Uniform-
rod zu verk. Rosengasse 23, 2.

Gesucht wird
zu sofortigem Antritt ein tüchtiger **Groß-
knecht** und **Wäde** mit guten Zeug-
nissen im Bureau von **Adler** in
Seidnitz bei Dresden.

Gut penylvan. Petroleum,
Prima Solaröl,
Gasöl,
Vergoin,
feinstes raffin. Rüböl
empfehlen billigst
M. F. Rivinus,
Dippoldiswalder Platz Nr. 7.

Savanna-Honig,
extrafeines **Gewürzöl**
empfehlen **M. F. Rivinus,**
Dippoldiswalder Platz 7.

**Ein junger
gebildeter Mann**
von angenehmem Aeußeren wünscht seine
freien Abendstunden bei einer Dame
oder einem Herrn zur Gesellschaft zu-
zubringen, auch würde er sehr gern die
Stelle eines Vorlesers übernehmen. Ge-
fällige Adressen unter **N. R. N.** in
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Barbiergehilfe in-
nerhalb 8 Tagen, so auch ein
junger Mensch der Lust hat das Bar-
biiergehilf zu erlernen. Seestraße 9.
im Barbiergehilf.

Feine Liqueure.
abgezogene doppelte u. einfache Brant-
weine, Rum, Arac, Cognac, ächten
Nordhäuser und alten Korn empfiehlt
billigst
Rudolph Schraeber,
Vadergasse 28.
Eingang Weißgasse.

**Heiraths-
Gesuch.**
Ein junger Kaufmann der sich sei-
ner eignen Heerd gründen will, sucht
eine Lebensgefährtin mit etwas Ver-
mögen. Gef. Offerten werden unter
der Chiffer **R. P. 1.** Exp. d. Bl.
erbeten.

Guipure de Cluny.
Imitation alter Kirchenspitze. Die
Verfertigung derselben wird gründlich
in 6—8 Stunden gelehrt. Näheres
Stravest. 5. prt. links.

Heute erschien Nr. 2 der
**Vaterlands-
blätter.**

Inhalt: Die orientalische Frage. —
Die Verfassung des norddeutschen Bun-
des. — Politischer Wochenbericht. —
Aus der Heimath. — Die Kunst alt
zu werden, ohne es zu sein. Von
Fedor Wehl. — Vermischtes. —
Preis vierteljährlich 10 Ngr.
Die Expedition Schloßstr. 22.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit
wird gesucht. Löbauerstr. 11 a.
Partierre rechts.

Gesuch.
Ein an Ordnung und Reinlichkeit
gewöhntes Dienstmädchen, nicht von
hier, welche sich jeder häuslichen Ar-
beit unterzieht, sucht sofort oder den
15. April einen Dienst. Zu erfragen
Zwingerstr. 1. prt. links.

Ein Tsching, mit Pulver oder
Zündhütchen zu schießen, ist preis-
würdig zu verkaufen. Adr. beliebe
man bei **E. Thiele**, Priesnitz-
straße 5. abzugeben.

**Als Confirma-
tionsgabe**

der edelsten und sinnigsten Art wird
das als classisch anerkannte Werk **Dr.
Fr. Heiche's: Der Führer auf
dem Lebenswege** (Preis 2 Thlr.)
empfohlen.

**Carl Schmann's Verlag (A. G.
Wagner)** in Berlin.

Vorräthig bei
M. Heinsius
in Dresden, Seestraße 15, Ecke
Ecke der Breitestr.

Für einen Schlossergehilfen, 19 Jahre
alt, welcher schon mehrere Mo-
nate arbeitslos, bittet dessen Vater die
größte Dankbarkeit versichernd, geehrte
Principale um Arbeit.

Gütige Adr. mit „Schlosser“
bez. in der Exp. der Dresdner Nach-
richten niederzulegen.

Ein flottes **Sandgeschäft** mit gu-
ter Kundschaft, Waare und In-
ventar, ist wegen anderweiter Anstellung
sofort billig zu verkaufen. Auskunft
Zahng. 7. prt.

Ein noch fast neuer Ambos, 1½
Str. schwer, nebst noch gutem
Blasebalg, ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen beim Schlossermeister
Rätzsch,
Rathhildenstraße Nr. 36.

**Doppel raff.
Rüböl**

à Ra. 68 Pf. à Pfd. 40 Pf.
Salon Solaröl à Pfd. 25 Pf.
Photogen ff weiß à Pfd. 30 Pf.
beines Petroleum à Pfd. 28 Pf.
bei größerem Quantum billiger.

Albert Herrmann,
große Bräbergasse 12 zum Adler.

Frische Gebirgsbutter
à Pfd. 7½ Ngr in Rüben von 30 Pfd.
an billigst.

Bair. Schmalzbutter.
Amerl Schwemfett 60 Pf. für
Salben etc. empfiehlt

Albert Herrmann,
gr. Bräbergasse 12 zum Adler.

Pension.

Ein Paar solide Knaben, welche die
hiesigen Schulen besuchen, können in
einer gebildeten kinderlosen Familie
gute **Pension** bekommen, für eine
freundliche gesunde Wohnung und gute
solide Behandlung nebst guter kräftiger
Kost ist bestens gesorgt.
Näheres am See 26 III.

Geld zum billigsten Satz auf
gute Pfänder, Vaberg-
gasse 1. 3. Etage.

Grünolnreparatur: **Ramselstraße 2.**
Geld auf alle gute Pfän-
der, in der Loh-
anstalt Seestraße 14. 3. Etage.

Leih-Geschäft.
Nr. 5. Antonplatz Nr. 5.

Palmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze
schön und billig: Papiermühlengasse 12.

Heute Sonnabend den 13. April 1867
Generalprobe
zu der morgen stattfindenden
grossen
Musikaufführung
der Königl. musikalischen Kapelle
im Königl. Hoftheater.
1) **Der Messias**, Oratorium in 3 Abtheilungen von G. F. Händel.
2) **Sinfonie Nr. 5 C-moll** von L. v. Beethoven.

Billets in das Amphitheater, ersten Rang, Parquet und Parquet-Logen à 1 Thlr., in die Fremden-Loge des zweiten Ranges à 25 Ngr., in die übrigen Logen dahin à 20 Ngr., numeriertes Parterre à 15 Ngr., Parterre-Stehplatz à 10 Ngr., Sperrsitze des dritten Ranges à 15 Ngr., Logen des dritten Ranges à 10 Ngr., Sperrsitze des vierten Ranges à 10 Ngr., Mittelgalerie à 7½ Ngr., Logen à 5 Ngr. sind früh von 10 bis Nachmittags 2 Uhr am gewöhnlichen Cassenlocale, sowie Abends von 5 Uhr an zu haben.
Die für diese Probe bestellten und reservirten Billets sind am Cassenlocale im Rundbau, Eingang über die grosse Freitreppe, von **Vormittags 10 bis längstens 11 Uhr** abzuholen, widrigenfalls anderweit darüber verlegt wird.
Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hotel de Saxe.
Samedi, le 13. avril 1867:
Soirée dramatique.
(Oeuvre de bienfaisance.)

On jouera:
Un coup de fouet.
Comédie en 1 acte de Madame Roger de Beauvoir.
Le chapeau d'un horloger.
Comédie en 1 acte de M. E. de Girardin.
Au pied du mur.
Proverbe en 1 acte du Comte E. de Najac.
Les deux aveugles.
Bouffonnerie musicale de MM. Offenbach et J. Moineaux.
Le dépit amoureux.
Comédie en vers d'après Molière, réduite en 2 actes par le comte Zzéenn-Léon.

On commencera à 6¼ h. précises, on finira à 10 h.

Prix des places: Premières Tribunes et premières stalles 1 Thlr.
Tribunes (2. Rang) et deuxième stalles 20 Ngr.
Troisième stalles (non numérotées) . . . 10 "

On trouve billets: à la Librairie de Löser Wolf, Seestrasse 3, dans le magasin de Mr. Barteldes, Schlossstrasse, et chez Mr. Rocksch, photographe, Dohnaplatz 12, jusqu'au 13. avril 4 heures — depuis à la caisse.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Anfang 6 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Soiree musicale

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Capelle.
Anfang 6 Uhr. **Concert-Programm.** Entree 3 Ngr.
March Op. 18. v. Louis W. Gade. Nachspiel v. J. Volz (Serenadequartett).
Ouverture zu „Die vier Händelkinder“ v. Auf Verlangen.
J. Bachner. Ouverture zur „Festung“ v. Spontini.
„Liebes-Träume“ Walzer v. J. Ranner. Sinfonie D-dur v. W. A. Mozart.
Ebor und March aus „Conradin“ v. J. Couperin zu „Stiffelio“ v. Verdi.
Hiller. Erinnerung an Peterhof Walzer v. J. Couperin.
Ouverture zu „Don Juan“ v. W. A. Mozart. „Minneclang“ v. A. Gieseb.
Entree-Act aus „Loreley“ v. Beowabba. „Die Africaner“ Ouverture v. R. Strauss.
J. G. Rarischer.

Täglich Concert.

Braun's Hotel.
Heute zum Schluss der Winter-Saison:
Großes Extra-Concert
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Orchester 36 Mann.)

Programm: Ouverture zu „König Lear“ von Verdi. Concert in E-moll (2. und 3. Satz) für die Violine von Mendelssohn, vorgetragen von C. Puffholdt. Les Préludes, Sinfonische Dichtung von F. Liszt. Ouverture (Nr. 3) zu „Leonore“ von Beethoven. Concertino für Waldhorn von Mozart, vorgetragen von Herrn Burkhardt. IX. Sinfonie (1., 2. und 3. Satz) von Beethoven.
Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. Braun.

Schillerschlösschen.
Wegen dienstlicher Beschäftigung der Kapelle findet heute kein Concert statt.
Scandalia.
Heute Sonnabend:
Grosses Concert
in der Restauration zum Körnergarten.
Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse. Director Joseph Paltel.

Restauration zur goldenen Arone
in Strehlen. Alle Sonntage frische Käsekäulchen, ein gutes Lager- und einfaches Bier empfiehlt
Julius Eissrig.

Pensions-Verein
Sächs. Beamten.
General-Versammlung in Dresden am
23. April d. J.
Vormittags 10 Uhr.

Von prima Ambalema- mit Cuba-Cigarren
(mur vorzügliche Qualität) à Mille 9! Thlr., à Stück 3 Pf.
hält stets Lager
J. G. Stolze,
Schiffelgasse Nr. 5, Ecke der Quergasse.

Ziehung am 15. April d. J.
Oesterreichische Staats-Prämien-Lotterie von 1864

in Prämienloosen à 100 und à 50 Gulden ö. W.
Jährlich 5 Ziehungen mit Gewinnen à 250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5000, 1000 u. s. w. bis abwärts 145 Gulden.
Hierzu empfehle ich Prämienloose zum billigsten Course; auch kaufe ich die nicht gezogenen, nach der Ziehung bestmöglich wieder zurück.
Ebenso sind andere Staats-Lotterien-Loose, als: Freiburger 15 Pres.-L., schwedische 10 Thlr.-L., Neuchâtel 10 Pres.-L., Mailänder 15 Pres.-L. und 10 Pres.-L. u. s. w., stets bei mir zu haben und die Ziehungslisten sämmtlicher verlosbaren Effecten einzusehen.
Adolf Meyer,
Landhausstraße 2.

Oberhemden
nach Maß zu billigen Preisen:
Wäiche-Fabrik Extra-Nr. 7. **C. Küstritz.**

Prospecte und Loose
der unter dem Protectorat des Grazer patriot. Comité's stehenden grossen und reich ausgestatteten Effecten-Lotterie sind im Orte wie nach auswärts durch das Express-Bureau des Herrn Eduard Geucke in Dresden (Altmarkt Nr. 13) zu beziehen.
Preis eines Loose 10 Ngr. Abnehmer von 5 Loose erhalten ein Prämien-Loose gratis, welches, trotzdem es auf alle Haupt- und Nebentreffer misst, jedenfalls ein schönes Farbendruckbild gewinnt. Abgehen von seinem Werthe als Erinnerungsblatt an das Jahr 1866, findet dasselbe durch seine elegante Ausstattung als schöne und bleibende Zimmerrückwand überall die zweckmäßigste Verwendung.
Der Prospect wird gratis ausgegeben und enthält ein Verzeichniß der vorzüglichsten Gewinngegenstände.
Die Geschäftsleitung der Effecten-Lotterie unter dem Protectorat des Grazer patriot. Comité's.

Nr. 31 Badergasse Nr. 31
Möbel-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Möbel-Magazins Badergasse 31 (Altmarkt-Ecke) 1. und 2. Etage, sollen sämmtliche Möbel, Spiegel, Vollerwaaren und Rohstoffe zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Zoologischer Garten.
Von Sonntag den 14. April an wird der Eingang am Winterhaus geschlossen, dagegen derjenige über die Brücke bei der großen Wirthschaft wieder geöffnet sein.
Der Verwaltungsrath.

Die Strohhut-Fabrik
von **J. M. Korschatz,**
11 Altmarkt 11,
empfiehlt hiermit ihr bestens assortirtes Lager in Strohhüten der neuesten Façons und Dessins, nach französischen und englischen Mustern gearbeitet, einer gütigen Beachtung.
Auch werden getragene Strohhüte in kürzester Zeit bestens und billigst gewaschen und umgearbeitet.

Medicinische Entdeckung.
Wichtig für Eltern!
Seit Jahrhunderten suchten die Aerzte vergebens ein Heilmittel gegen die hässliche Bränne und Diphtheritis. Dies hat der Dr. Netich in **Raniska** seit 2 Jahren glücklich gefunden. Alle Epidemien sind damit beseitigt und Tausende von Kindern gerettet, geschützt worden. Es ist eine Tinctur Rubin; nur äußerlich anzuwenden und wirkt wunderbar schnell heilend auch bei allen Luftröhrenleiden.
E. Margin aus Stettin.

Schäfer Thomas 18. Prophezeiung auf 1867/68
empfangt wieder
G. G. Dieke, 12 Frauenstraße 12.

Auction. Dienstag den 16. April und folgenden Tag Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an sollen in der Königl. Gerichts- und Raths-Auction — im Eckhause an der Sophienkirche und der kleinen Brüdergasse Nr. 11 —
1648 neue wollene Decken
im Einzelnen als auch in Ballen zu sechs und acht Stück versteigert werden.
W. Koppisch, Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator.

Geschäfts-Verkauf.
Ein rentables, der Mode nicht unterworfenen Geschäft, in Mitte der Altstadt gelegen, wozu wenig Anlagecapital gehört, für einen Kaufmann oder pensionirten Beamten passend, ist zu verkaufen durch Herrn **Ramsch,** Baumstraße 25 l.

Beste Beweis
der Güte des
G. A. W. Mayer'schen Brustsyrap.

Den ächten weissen Brust-Syrup des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau habe ich in verschiedenen Proben einer genaueren chemischen, sowohl qualitativen wie quantitativen Untersuchung in meinem chemischen Laboratorium unterzogen, und kann ich dem wiederholten Zeugnisse vom **Sanitätsrath** und **Königl. Kreis-Physikus** Herrn **Dr. Klose,** der wissenschaftlichen Begutachtung u. chemischen Untersuchung des **Königl. Polizeiphysikus** u. **Medicinal-Raths** Herrn **Dr. Wendt,** sowie dem Zeugnisse des praktischen Arztes, Herrn **Doctor Schwand,** welche alle übereinstimmend bezeugen, daß die Bestandtheile des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syraps** in Zucker gelöst, schleimführende vegetabilische Substanzen sind, die in passender Weise im **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** enthalten, beipflichten, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.
Breslau, 1867.

Dr. Werner,
Director des polytechnischen Bureau.
Niederlagen
des
G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup
befinden sich in Flaschen à
8 Ngr.
15 „ und
1 Thlr.
bei den Herren:

Curt Albanus
neben dem Königl. Schloß und Ecke des Lichthenganges.
Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18.
Julius Garbe, Bauernstraße.
Julius Wolf, Webergasse 21.
Max Assmann, Birnische Straße.
J. C. A. Funcke in Friedrichstadt.

Heiraths-Gesuch.
Ein Mädchen in den 20er Jahren, von guter Familie, höchstem Aussehen und mit Vermögen, sucht einen Gatten, der eine feste Stellung, ein angenehmes Aeußere und einen ehrenhaften Character besitzt. Zuschriften mit Beifügung der Photographie werden poste restante **M. K.** erbeten, Unterhändler aber nicht berücksichtigt.

15 Ngr. Belohnung.
Verloren wurde am Donnerstag Abend 7 Uhr ein Portemonnaie mit 3 Thlr. 16 Ngr. Inhalt an der Allee, Herrn Puffius gegenüber. Auf der einen Seite stand Carlstadt, auf der andern war ein Oval von Sprudelstein. Der ehrlicher Finder wird gebeten, es in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Das wohlbeliebte Herbstes Gesundheitsbier auf Flaschen ist zu haben Neuegasse 21 im Victualiengeschäft.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

!!! 6/4
roth
Leinwand
blaue
blaue
w. G.
G. J. C.
Grau und
22 Pf.
W. G.
bedruckt
w. G.
gestreift
reinweiß

2 Num
MA
VON G
ken die
Für
Grimaul
men Bestand
gleichstellen
Haupt-
selbst; Spol

Cl
Com
Pfläzer G
Jana mit
Ambalema
:
:
Bei 26
Ca. 120
mingo,
Savann
nach Pre
Cigarren
tausche ich
Bei bi
bei seine
Auf fra
Qualitäten
Prob

Preise bei grösserer Conlann

Alpe
wider als
Reichthum,
und seiner he
Jahreszeit auf
Dresden nur

1863er roth
1859er Carl
1859er Nat.
bel

für Kranke und

!!! Jeder Concurrrenz die Spitze !!!

Billiger als ich kann Niemand verkaufen!

!! 6/4 □ Halbleinen-Bettzeuge 30 Pf. !!

roth □ Bettzeug 35 Pf.
 Leinwand 45 Pf.
 Leinwand 37 Pf.
 blaue Leinwand 53 Pf.
 blaue Leinwand 48 Pf.
 w. Cattun 6 Ngr.
 1, 1, 1 Cattun von 29 Pf.
 Grau und w. Handtücher
 22 Pf.
 w. Handtücher 28 Pf.
 bedruckter Ripps 58 Pf.
 w. Schirting 30 Pf.
 gestreifte Satins 42 Pf.
 reinwoll. Thybet in braun,
 6/4 schwarzer Taffet, Prachtwaare, 27 1/2 Ngr.

schwarz, grün 65 Pf.
 schw. Mohair 45 Pf.,
 50 Pf.
 schw. Moiré 80 Pf.
 grau, braun Lustre 44 Pf.
 gestr. und □ Lustre 50 Pf.
 acht engl. Alpaca 65 Pf.
 reinwoll. Cachmir 60 Pf.
 halb. Sommerkleiderstoffe
 30 Pf. und 33 Pf.
 Glauchauer Stoffe 24 Pf.
 wachächten Eilenburger
 Kleider. Cattun 38 Pf.,
 40 Pf.

Buckskin 18 Ngr.
 Brüner Buckskin 37
 Ngr., Prachtwaare.
 Sommerstoffe 20 Ngr. zu
 Herrenanzügen, Damen-
 jocken, Mänteln zc.
 schw. Trief 24 Ngr.
 schw. Tuch 27 1/2 Ngr.
 alatte Lamas 11 Ngr.
 □ Lamas 15 Ngr.
 □ Lamas 6 Ngr.
 Cassinet 35 Pf., schwere
 Waa e.
 Kanonenhosenstoffe 45 Pf.

2 Annenstraße 2. **O. G. Höfer.** 2 Annenstraße 2.

MATICO-CAPSELN
 VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Kapseln enthalten den Copalva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze, und werden als vorzügliches Mittel gegen die Gonorrhoe angewandt.

Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden, wird von dem Hause Grimault & Comp. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Fiepel in Leipzig. — Lager halten: die Engelapothek ebenda selbst; Spalteholz & Sien in Dresden; Apotheker L. Nessel in Chemnitz.

Contante Einkäufe und Ernst Kaden.

Cigarren en gros.
 Comptoir: Seestrasse Nr. 11 1. Etage.

Wälder Cigarren	von 3 1/2 Thlr. ab pro Mille,
Java mit Wälder	5 1/2
Ambalema mit gemächter Einlage	5 1/2
reiner Brasil-Einlage	6 1/2
reiner Brasil-Einlage	7 1/2
Cuba-Einlage	9 1/2

Bei Abnahme größerer Partien Extrapreise.
 Ca. 120 bessere Sorten, als: Ambalema, Seedleaf, Domingo, Carmen zc. mit Cuba oder Savanna, Java, Savanna u. s. f. bis zu den feinsten importierten Imperials nach Preisverantwortung zu verhältnismäßig billigen Preisen.
 Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten Vorehrer ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe a-f-Verlangen den Kaufpreis zurück.
 Bei billigen Sorten berechne ich von 100 Stück ab und bei feineren von 25 Stück ab den Millepreis.
 Auf frankirte Bestellungen versende ich Muster franco, geringere Qualitäten franco und gratis.
 Proben in jeder beliebigen Anzahl.

Weissen Bayerischen Alpen-Kräuter-Brust-Syrup
 von Dr. Meyr in Tegernsee,

welcher als Mittel gegen katarrhalischen Husten, Heiserkeit, Krampf- und Reuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden in ganz Deutsch und berühmt und seiner heilkräftigen Kräuterbestandtheile wegen gegen alle diese zu jeder Jahreszeit auftretenden Uebel stets mit Erfolg angewendet wird, halten für Dresden nur allein acht am Lager in Flaschen zu 10, 11 und 6 Ngr.:

Herrmann Weiss. Schloßstraße 28,
Julius Dämmer, Alaunstraße,
Oscar Schauer, Dohnaplatz,
Julius Garbe, Baugartenstraße.

Wein-Offerte.

1868er rother Oemer die Flasche incl. à 11 Ngr., der Elmer 25 Thlr.,
 1859er Carlwinger Auslese die Flasche incl. 16 Ngr.,
 1859er Rot. Muster, die Flasche incl. 16 Ngr.,
 bei Entnahme von 12 Flaschen 10 Procent Rabatt.

Julius Adler,
 Königsbrückerstraße 83.

Unterlagenstoffe
 für Kranke und Kinder empfiehlt billigst **Alexander Eich,** Schefelgasse 5.

August Wühle,
 48 Vornaischestr. 48,
 empfiehlt sein reichhaltiges Gutlager in den neuesten Façons einer geeigneten Beschäftigung. Betrag. Güter. binnen 8 Tag gewasch., braun u. schw. gefärbt.

Geichält franz. Nessel
 à Pfd. 60 Pf.
 Nesselkorn, à Pfd. 55 Pf.
 Französische Pflaumen, à Pfd. 80 Pf.,
 Eingefottene Breihscheere empfiehlt
Albert Herrmann,
 gr. Bräutigasse 12, zum Adler.

Täglich
frischen Maitrank
 von frischem rheinischem Waldmeister empfiehlt die
Weinhandlung und Weinstube
 von
Carl Höpfner,
 Landhausstraße 4.

Kaddigöl-Seife,
 als vorzügliches Waschmittel gegen Hautausschläge aller Art, nicht mit der weit weniger wirksamen Theerseife zu verwechseln, empfiehlt à Stück 5 Ngr. das Haupt-Depot von
Bruno Muth, Wallstraße 14, L.,
 sowie die Herren Herrn. Koch, Altmarkt; Franz Schaal, Annenstraße; Schmidt & Groß, Hauptstraße; G. A. Sieber, Alaunstraße 1; Weigel & Zeeb, Marienstraße; C. L. Zeller, Landhausstraße.

Schnupftabak.

Doppel-Wops b. Pfd. 15 Ngr.	Gallizier Nr. 1 b. Pfd. 18 Ngr.
St. Omer . . . 10 . . .	do. . . 2 . . . 12 . . .
St. Vincent . . . 5 . . .	do. . . 3 . . . 10 . . .
Logbeck Nr. 2 . . . 15 . . .	Sufeland . . . 15 . . .
do. . . 4 . . . 10 . . .	Augentabak . . . 15 . . .
Pariser Nr. 1 . . . 20 . . .	Macuba . . . 20 . . .
do. . . 2 . . . 17 1/2 . . .	Marino . . . 20 . . .
do. . . 3 . . . 14 . . .	Effegger . . . 15 . . .
do. B F. . . 12 . . .	Kawiejer . . . 25 . . .
Primitabak . . . 17 1/2 . . .	Nottschitoches . . . 25 . . .

empfehl
Ed. Hedrich, Hauptstr. 2.
 Cigarren- und Tabakhandlung.
 Agentur der Allgemeinen Assuranz in Triest. Agentur der Berliner Hagel-Versicherung von 1832. Collection der R. S. Landes-Lotterie.

Meine Wohnung
 befindet sich nicht mehr große Kirchgasse, sondern
17 Galeriestraße 17 zweite Etage.
 Julius Jacob.

NUR
 21b. Freiburger Platz 21b.
 parterre.

5/4 weiß Reinleinen	die Elle 37, 40, 45 u. 50 Pfg.
6/4 weiß Reinleinen	die Elle 48, 50, 53 u. 60 Pfg.
7/4 weiß Reinleinen	die Elle 55, 58, 60 u. 65 Pfg.
8/4 weiß Reinleinen	die Elle 65, 67, 70 u. 80 Pfg.
6/4 rothe u. weiße Bettzeuge	die Elle 35, 37, 40, 40 u. 60 Pfg.
graue und weiße Handtücher	die Elle 22 u. 28 Pfg.
weiße Handtücher	die Elle 30 u. 35 Pf. e.
6/4 breit weiß. Hemden Cattun	die Elle 40 u. 43 Pfg.
7/4 u. 8/4 breit weiß Hemden Cattun	die Elle 50 u. 60 Pfg.
graue Futter-Cattun	die Elle 2, 2 1/2, 3 Ngr. zc.
weiße breite Shirtinge	schwere Waare, von 3 1/2 Ngr. an. Im Ganzen treten Fugros-Preise ein.

Robert Bernhardt.

Drath = Gaze
 in grün, bla und mit Muster,
Fenster - Vorsetzer mit Malerei, billigst.
Louis Herrmann,
 Wallhausstraße Nr. 8.
 Preise, Besuche, Contrate, Raufe, Abschriften zc. festigt billig
Kleinich, am See 16. 1. Et.
Eine Presse
 mit starker eiserner Spindel, gebraucht doch gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei
Friedrich Wagner
 in Bischofs verba

Getragene
 Herren- u. Damenkleidungsstücke, sowie Betten u. Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben
Galeriestr. 17 zweite Etage,
 vom Altmarkt herein linke Seite.

Für Uhrmacher und Händler.
 Di: **Uhrgehäusmachelei** von August Lämmel in Chemnitz empfiehlt sich zur Anfertigung Neusilberner Gehäuse aller Gattungen und werden Aufträge darin, stets schnell, solid und billigst auszuführen.

Avis für Banmeister.
 Ein junger militärfreier Mann, welcher 5 Jahre als Maurer gearbeitet und seine Ausbildung auf der Bau-Schule beendet hat, sucht Stellung als Zeichner oder Bauführer zc. Adressen unter K. S. P. Exp. b. Bl. erbeten.
 Postweg-Verlauf, Bahnstr. 7. pret.

ifts-
 auf.
 Mode nicht un-
 r Mitte der At-
 nung Anlagecap-
 Kaufmann oder
 passend, ist zu
Ramsch,

eweis
 des
W.
chen

yp.
 weissen
 des Herrn G.
 in Breslau
 en Proben einer
 wohl qualitativen
 rufung in me-
 torium unterzo-
 em wiederholten
 nitätsrath
reis-Phy-
Klose, der
 atachtung u. che-
 des Königl.
 us u. Me-
 s Herrn Dr.
 n Zeugnisse des
 rnen **Doctor**
 che alle überein-
 oß die Bestand-
W. Mayer-
Syrups in
 führende vegeta-
 die in passen-
W. Mayer-
Syrup enthal-
 ich hermit der
 einige.
67.
erner,
polytech-
ureau.

lagen
W.
schen
Syrup
 den à
gr.
 und
hr.

banus
 l. Schloß und
 berges.
 al., Hauptstraße 18.
 nymmerstraße.
 bergasse 21.
 Pirnaische Straße.
 in Friedrichstadt.

ath s -
ch.
 den 20er Jahren,
 hübschem Aus-
 sigen, sucht einer
 te Stellung,
 ein
 und einen ehren-
 st. Zuschriften
 thographie wer-
M. K. erbeten,
 nicht berücksichtigt.

ohnung.
 am Donnerstag
 Portemonnaie mit
 halt an der Allee,
 entüber. Auf der
 arlsbad, auf der
 al von Sprudel-
 Funder wird ge-
 edition d. Bl. ab-

Zerster Gesund-
 lachen ist zu haben
 ctualiengehalt.

u. Privatbesprech-
 : Beilage.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Sonnabend, d. 13. Abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Adv. Gruner über schweizerische Zustände. Der Vorstand.

Achtung. Er wohnt noch. Er zieht erst Michaelis 1867 aus. Mittwoch schmerzlich zu spät gelesen. Bitte, wenn es Ihnen recht, Sonntag Nachmittag halb sechs auf demselben Wege. Herzlichen Gruß!

Ein Stammgast. Sammlische Schloßergesellen werden ersucht, Sonnabend Abend, den 13. dieses, auf der Herberge sich einzufinden. Abends 8 Uhr. Vorlage u. Aushandlung der Statuten. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.

Die Deputierten. Wer etwas ausgezeichnetes von Käse essen will, den kann man mit Recht die große Auswahl des Herrn N. Neubert, früher Königsstraße 10, jetzt Johannisstraße 3, empfehlen, indem derselbe für jeden Geschmack gefertigt ist.

Dr. B. Sch. Die auf eigenthümliche Weise aus dem Kabbidol bereitete Apotheker Ganzler's Radikal-Zeife kann als vorzüglich wirksames Waschmittel gegen Hautkrankheiten aller Art empfohlen werden.

Dr. C. e R. h. da bis jetzt ohne Erfolg - daher noch ein Brief an derselben Stelle und derselben Adresse wie am 5. abzuholen.

100 K. A. Dem Kunstgärtner Herrn Wilhelm Rössler in Stroga, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage.

Ein Freund in D. Herr Bruno Glässer, Möbelhändler, Freihergstraße 5, wohnen in seinem neuen Locale von Herzen Glück.

seine Freunde. Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft bei der Feier unserer silbernen Hochzeit sagen wir unsern lieben Freunden und Verwandten, den Herren Musikern und Sängern, sowie Allen, welche uns diesen Tag zu einem wahren Festtage bereitet, unsern herzlichsten Dank.

Gottlob Zichaler. Johanne Zichaler. Der. adqen. wo u. wie? B. Verspätet. Ich bin glücklich über Deine Mittheilung, und werde mich eben so gern Deinen Wünschen fügen.

Clematis vitalba. Annonce zu spät gelesen, war verzeiht. Unter der Chiffre Ihres Geschüchtes liegt ein Brief in der Exped. dieses Blattes.

Anfrage an den Herrn Gemeindevorstand Münnich in Gaumnitz. Zu welchem Zweck ist für hiesigen Gottesacker neues Areal hinzugekauft worden, etwa darans Nacht zu ziehen, oder eine Meercrte darauf zu macten.

Am Donnerstag Vormittag wurde ein Entsecker aus dem benachbarten Elbströme durch den Fährleuchter des hiesigen Herrn Fährmeisters König an das Land gebracht, die Beerbigung aber wurde höchstens 1 bis 1 1/2 Elle tief direct am Elbufer vorgenommen.

Wäre da nicht für unser schweres Geld auf dem neuen Gottes- oder jetzt Klecker für diesen Unglücklichen Raum gewesen, ohne daß seine herbstlichen Reste, wie jetzt, dem nimmer-satten Aufwühlten der Wasserfluth ausgegeseht blieben.

Gaumnitz, den 12. April 1867. Ernst Leuteritz.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Sonnabend, d. 13. Abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Adv. Gruner über schweizerische Zustände. Der Vorstand.

Warum begehen die Aufsichtsbearbeiter nicht wöchentlich einmal die Köpfnstraße? Wäre dies der Fall, so lagerte nicht seit Montag ein Schehaufen vor dem Hause Nr. 1 daselbst.

Achtung.

Er wohnt noch. Er zieht erst Michaelis 1867 aus.

Mittwoch schmerzlich zu spät gelesen. Bitte, wenn es Ihnen recht, Sonntag Nachmittag halb sechs auf demselben Wege. Herzlichen Gruß!

Ein Stammgast. Sammlische Schloßergesellen werden ersucht, Sonnabend Abend, den 13. dieses, auf der Herberge sich einzufinden.

Die Deputierten. Wer etwas ausgezeichnetes von Käse essen will, den kann man mit Recht die große Auswahl des Herrn N. Neubert, früher Königsstraße 10, jetzt Johannisstraße 3, empfehlen.

Dr. B. Sch. Die auf eigenthümliche Weise aus dem Kabbidol bereitete Apotheker Ganzler's Radikal-Zeife kann als vorzüglich wirksames Waschmittel gegen Hautkrankheiten aller Art empfohlen werden.

Dr. C. e R. h. da bis jetzt ohne Erfolg - daher noch ein Brief an derselben Stelle und derselben Adresse wie am 5. abzuholen.

100 K. A. Dem Kunstgärtner Herrn Wilhelm Rössler in Stroga, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage.

Ein Freund in D. Herr Bruno Glässer, Möbelhändler, Freihergstraße 5, wohnen in seinem neuen Locale von Herzen Glück.

seine Freunde. Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft bei der Feier unserer silbernen Hochzeit sagen wir unsern lieben Freunden und Verwandten, den Herren Musikern und Sängern, sowie Allen, welche uns diesen Tag zu einem wahren Festtage bereitet, unsern herzlichsten Dank.

Gottlob Zichaler. Johanne Zichaler. Der. adqen. wo u. wie? B. Verspätet. Ich bin glücklich über Deine Mittheilung, und werde mich eben so gern Deinen Wünschen fügen.

Clematis vitalba. Annonce zu spät gelesen, war verzeiht. Unter der Chiffre Ihres Geschüchtes liegt ein Brief in der Exped. dieses Blattes.

Anfrage an den Herrn Gemeindevorstand Münnich in Gaumnitz. Zu welchem Zweck ist für hiesigen Gottesacker neues Areal hinzugekauft worden, etwa darans Nacht zu ziehen, oder eine Meercrte darauf zu macten.

Am Donnerstag Vormittag wurde ein Entsecker aus dem benachbarten Elbströme durch den Fährleuchter des hiesigen Herrn Fährmeisters König an das Land gebracht, die Beerbigung aber wurde höchstens 1 bis 1 1/2 Elle tief direct am Elbufer vorgenommen.

Wäre da nicht für unser schweres Geld auf dem neuen Gottes- oder jetzt Klecker für diesen Unglücklichen Raum gewesen, ohne daß seine herbstlichen Reste, wie jetzt, dem nimmer-satten Aufwühlten der Wasserfluth ausgegeseht blieben.

Gaumnitz, den 12. April 1867. Ernst Leuteritz.

The English Church. Sunday April 14. Morning Prayer with Holy Communion at 11 A.M. Evening Prayer and Sermon at 3 P.M. Daily Prayer at 11 during the Holy Week with Sermon on Good Friday.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt und Confirmation der Katechumenen Herr Pastor Richard. Das Wochen-Amt bei nächster Woche Herr Hofprediger Notenhagen.

Englisch und Americ. Church. Reformirte Kirche, Kreuzstrasse (The Original English Church), Sunday, April 14 Sixth Sunday in Lent. Owing to the German Confirmation held in the Reformed Church Morning Service will this Sunday take place at 12 o'clock noon.

Christliche Gottesdienste. Wegen anderweitiger Benutzung der Kirche kann demnachfolgender Gottesdienst nicht stattfinden.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Taufen Herr Archidiaconus Köhler.

Wochenamt bei der Annenkirche. Für die Taufen Herr Pastor Köhler.

Gemeinliche Gottesdienste. Dienstag, den 16. April, Vorm. halb 9 Uhr hält Herr Hofprediger Dr. Langheim Confirmation und halb 11 Uhr Herr Hofprediger Dr. Langheim die Taufen.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Taufen Herr Archidiaconus Köhler.

Wochenamt bei der Annenkirche. Für die Taufen Herr Pastor Köhler.

Gemeinliche Gottesdienste. Dienstag, den 16. April, Vorm. halb 9 Uhr hält Herr Hofprediger Dr. Langheim Confirmation und halb 11 Uhr Herr Hofprediger Dr. Langheim die Taufen.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Taufen Herr Archidiaconus Köhler.

Wochenamt bei der Annenkirche. Für die Taufen Herr Pastor Köhler.

Gemeinliche Gottesdienste. Dienstag, den 16. April, Vorm. halb 9 Uhr hält Herr Hofprediger Dr. Langheim Confirmation und halb 11 Uhr Herr Hofprediger Dr. Langheim die Taufen.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Berlin, d. 12. April. Vergl. Märk. 1351. Berl. Anhalt 208. Berl. Potsd. 200. Berl. Stett. 135. Breslau Arch. Schreyer 1329. Cohn-Rabin. 133. Cohn-Verd. 54. Cohn-Verd. 78. Cohn-Verd. 39. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 73. Cohn-Verd. 867. Cohn-Verd. 175. Cohn-Verd. 98. Cohn-Verd. 106. Cohn-Verd. 29. Cohn-Verd. 97. Cohn-Verd. 110. Cohn-Verd. 58. Cohn-Verd. 101. Cohn-Verd. 80. Cohn-Verd. 119. Cohn-Verd. 94.

Restaurations-Verkauf. Meine an den zwei belebten Chaussees, als der Ramenz-Bischhofsweg und Ramenz-Baumweg, dicht bei der Fabrik- und Garnisonstadt Ramenz, schön gelegene Restauration zum „grünen Baum“ beabsichtige ich Dienstag den 3. Osterfesttag als den 27. April d. J. Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle meistbietend zu versteigern. Die Restauration, sowie Ställe, Seiten- und Scheunengebäude sind neu, massiv und gut gebaut und ist durch solche der Hof umschlossen, das Hauptgebäude ist nach neuem Styl, enthält eine Anzahl große geräumige und freundliche Zimmer, großen schönen Tanzsaal, 3 schöne Keller, große Küche etc. zum Grundstuck gehören 6 Scheffel nabes gutes Feld und Viehe, an welcher sich ein Granitsteinbruch, unmittelbar an der Chaussee, befindet, auch eignet sich das Grundstück zur Anlage einer Brennerei vorzüglich. Nähere Auskunft erteilt der Verkäufer Friedrich Stange in Wiesa bei Ramenz.

Schaufwirthschafts-Verkauf. Ich beabsichtige meine an der frequenten Ramenz-Bischhofsweg Chaussee in dem belebten und volkreichen Orte Wiesa, unweit Ramenz, sehr bebaute und gut eingerichtete freundliche Wirthschaft mit Branntwein-Destillirung den 3. Osterfesttag als den 27. April Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle meistbietend zu versteigern. Das Grundstück besteht aus einem gut bebauten Wohnhause, dieses enthält zwei bewohnte, schöne, freundliche Zimmer, zwei schöne große Gemölde, Küche, Keller, einen Tanzsaal und einige Mammern etc. nebst einem angebauten Stall und Scheune, alles im besten Stande, mit Regenröhren, außerdem gehört ein schöner Gras- und Gemüsegarten mit einer daran stehenden großen planirten Viehe, sehr vortheilhaft ist dieses Grundstück für einen Fleischer. Nähere Auskunft erteilt der Verkäufer Friedrich Stange in Wiesa bei Ramenz.

Alle Sorten Strumpfwaren und Handschuhe bei P. Köhner. Adolph Köhner & Sohn, an Wiederswälder billiger Ladenspeicher, C. Engels, Berlin, Dönhofsplatz 12. Strumpfwarenvertrieb.

Johannisplatz 12. Verkauf von heute an Waldschlitz-Hauslagerbier, sowie H. Vatrik's.

Julius Dümmler, Dresden. Altmärkische Straße Nr. 4.

Zwei Sattlergejellen, keine Wagenarbeiter, werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht und haben sich solche mündlich oder schriftlich zu melden bei Ernst Damm in Dresden, Neust., Heinrichstr.

Julius Hirsch, Bank- und Wechselgeschäft, Altmärk 25 (Hotel de l'Europe).

Rein Einkauf von Häbern, Knochen, Eisen, Glas etc. zu höchsten Preisen befindet sich Amalienstraße, Eingang Drehschiff. C. Beger. Zwei neue Drehmangeln stehen vom heutigen Tage an zum Gebrauch. Um gütige Beachtung bittet Ernst Engelmann, Madisplatz 7.

Mützenarbeiter werden gesucht für Militär-Arbeit bei Jean Schiemer, Mannstraße 4.

Maitrank, Bischof, Cardinal. pro Flasche 6 Ngr., pro Eimer 14 Thlr. empfiehlt J. V. Hennig, früher Broche & Hennig, 10 Annenstraße 10.

Riemer u. Sattler finden Arbeit an Meißnerstr. 26. Für ein schönes Fabrik-Geschäft wird in Thier d. J. ein Sohn rechtlicher Eltern mit nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Adressen abzugeben Köpfnstr. Nr. 3.

Ein Freigut in Pommatzischer Pflanze, Bodencategorie 2 und 2 + 4, eine halbe Stunde vom Bahnhof, mit circa 153 Acker, (wovon 139 A. Feld, 10 A. Weiden und Gräserien) 5208 Ziehereinheiten und vollständigen Inventar, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Zahlungsbedingungen um 75,000 Thaler zu verkaufen. Selbstkäufer wird Herr Adv. Lischer zu Dresden, Bergstraße Nr. 15, nähere Auskunft erteilen.

Ein ganz leichter einpänniger, in gutem Zustande befindlicher ganz veredelter Aufschwager wird zu laufen gesucht. Näheres Besondere in erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine kleine Parthie Schweizertase, etwas pikant, à Fund 6 Ngr.; eine Parthie Limburger Käse, wenig gelautet, etwas weich, à Fund 30 Ngr.; Nümmel Käse à Fund 4 Ngr.; süßen Limburger Käse empfiehlt Albert Hermann, große Bräuerstraße, am Keller.

3 bis 4 Blumenarbeiterinnen, welche etwas tüchtiges in ihrem Fache leisten können, werden nach Hamburg unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Zu melden Köpfnstraße 11 prt.

Pferde-Verkauf. Eine sechsjährige Rapshunte, 11 1/2 2 3. hoch, ganz reiner Einpänner, in leichter und schwerer Last passend, steht preiswürdig zu vert. im Annenhof.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. Mai selbstständige Führung eines kleinen Haushaltes; dasselbe ist mit allen Arbeiten vertraut. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf eine humane Behandlung. Werthe Adressen sind erbeten mit N. D. besondert in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Achtung. Ein cautionsfähiger, einfacher Mann wird für ein hiesiges Comptoir als Bursche gesucht. Gehalt 200 Thaler. Näheres in der Exped. der Dr. Nachr.

2 Pflanzbäume, starke Spalier, sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 16.

Ein cautionsfähiger, einfacher Mann wird für ein hiesiges Comptoir als Bursche gesucht. Gehalt 200 Thaler. Näheres in der Exped. der Dr. Nachr.